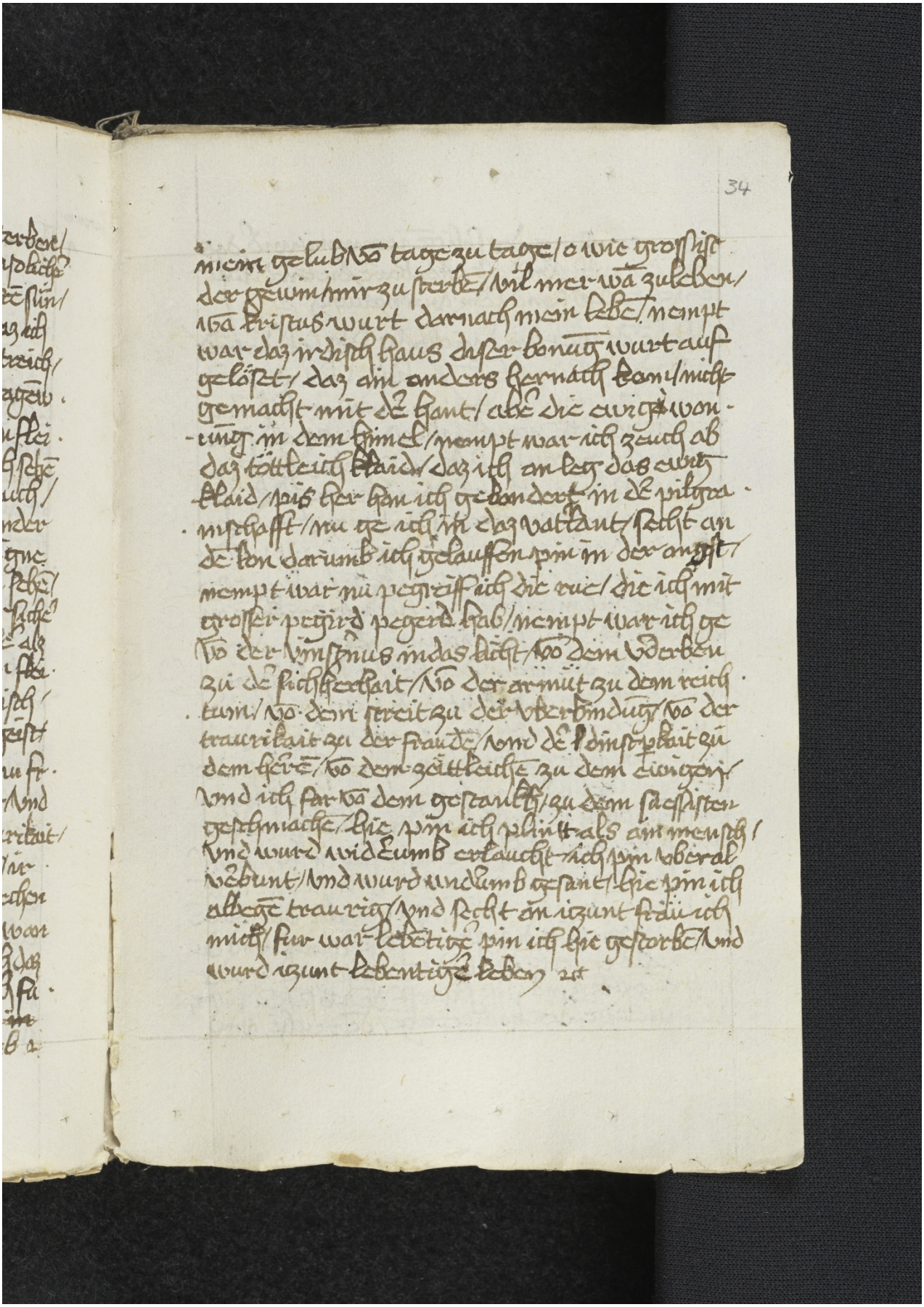
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



34

mein gelub No tage zu tage/ o wie groß ist
der gewin mir zu starbe/ vil mer wa zu leben/
wa Cristus wurt darnach mein lebe/ nempt
war daz irdisch haus dyser bonung wurt auf
gelöst/ daz ain anders hernach bau/ nicht
gemacht mit der hant/ alle die ewigen won-
ung in dem himel/ nempt war ich zeuch ab
daz totleich klaid/ daz ich an leg das ewig
klaid/ pis her han ich gedandert in der pilgra-
mschafft/ nu ge ich in daz vatlant/ recht an
der hon darumb ich gelaufen pin in der angst/
nempt war nu pegreif ich die cric/ die ich mit
grosser pegird pegird hab/ nempt war ich ge
No der vmstnus in das licht/ No dem vderben
zu der richkeit/ No der armut zu dem reich-
tum/ No dem streit zu der vberwindung/ No der
traurikait zu der freude/ vnd der dinstpkait zu
dem here/ No dem gottleiche zu dem ewigen/
vnd ich far No dem gestanck/ zu dem sacksiten
geschmacke/ hie pin ich plintt als ain mensch/
vnd wurd widerumb erlauchet/ ich pin vberal
vebunt/ vnd wurd vnderumb gesant/ hie pin ich
albegt traurig/ vnd recht an izunt freu ich
mich/ fur war lebentige pin ich hie gestorbe/ vnd
wurd izunt lebentiges leben zu